

# CDU sieht acht Schulen durch Landesgesetz bedroht

Vier Grund- und vier Regelschulen in Erfurt würden an einer neuen Mindestgröße vom Land scheitern. Hose sieht Bausewein in Verantwortung

VON HOLGER WETZEL

**Erfurt.** Durch eine von der rot-grünen Landesregierung geplante Verordnung für Mindestschulgrößen sieht die Erfurter CDU acht Schulen in der Existenz bedroht. Angesichts des bereits bestehenden Platzmangels seien die Pläne „absurd“, sagte der Stadtrat und Chef des Bildungsausschusses, Michael Hose. Er forderte Oberbürgermeister Andreas Bausewein auf, sich als SPD-Landesvorsitzender dafür einzusetzen, dass die Pläne in der Landeshauptstadt nicht umgesetzt werden.

Nach dem Entwurf zur Landes-Schulnetzplanung will das Land Mindestgrößen für Schulen festlegen. Sie betragen bei Grundschulen 120 Schüler im städtischen und 80 Schüler im

ländlichen Raum. Regelschulen sollen mindestens 220 Schüler, Gemeinschafts- und Gesamtschulen 320 Schüler und Gymnasien ab 576 Schüler haben.

Legt man diese Messlatte an Erfurts Schulen an, erfüllen anhand der aktuellen Schülerzahlen die Regelschulen in Hochheim, Stotternheim, Kerspleben und Urbich die Mindestgröße nicht. Auch die Grundschule „Am Berliner Platz“ hätte zu wenige Schüler. Bei den Grundschulen in Alach, Kerspleben und Vieselbach würde es darauf ankommen, ob die Ortsteile als „städtischer“ oder „ländlicher“ Bereich gewertet würden.

„Die CDU steht für den Erhalt der kleineren Schulen gerade in den Ortsteilen“, sagte Hose. Die Attraktivität eines Ortes für junge Familien hänge entscheidend

von der Existenz einer Schule ab. Zudem prägten die Schulen das kulturelle Leben in den Ortsteilen mit.

Dass die Landesverordnung tatsächlich zu einer Schließung von Schulen in Erfurt führt, kann sich Hose nicht vorstellen. Erfurt brauche angesichts der Kapazitätsprobleme schließlich mehr und nicht weniger Schulen. „Das ist ein Entwurf im Land, der in Erfurt nicht funktioniert“, so Hose. Eine Umsetzung wäre eine „Katastrophe“.

Doch seien die Überlegungen in der Welt und führten in den betroffenen Ortsteilen zu großer Verunsicherung. Hose macht dafür auch Bausewein verantwortlich. „Er muss nun als SPD-Landesvorsitzender dafür sorgen, dass Erfurt nicht erneut benachteiligt wird“, sagte Hose.



Die Schule in Vieselbach besuchen laut CDU derzeit 95 Schüler. Für eine Grundschule im städtischen Raum wäre sie damit zu klein.  
Foto: Holger Wetzel

TA A. 2. 2016